

SANGAY



Der Sangay ist einer der aktivsten Vulkane der Welt. Diesen Berg zu besteigen ist ein wahres Abenteuer. Der Zugang zum Basislager ist schwierig aber sehr lohnend. Während der dreitägigen Wanderung zum Lagerplatz kommen wir durch eine wundervolle Vegetation, und mit etwas Glück kann man auch einen vom Aussterben bedrohten Brillenbären oder einen Wolltapir sehen. Diese Tour erfordert eine sehr gute körperliche Verfassung und vor allem eine Portion Abenteuerlust.

1. Tag Wir starten um 8.00 Uhr in Riobamba und fahren etwa 2 Stunden bis zum südöstlich von Riobamba gelegenen kleinen Indianerdorf Guargualla (3200 m.). Hier verladen wir dann unsere Ausrüstung auf Pferde und beginnen unsere Expedition. Nach etwa 5 - 6 Stunden Wanderung erreichen wir unseren ersten Lagerplatz, Rincon Escareras.

2. Tag Wir wandern in Richtung Südosten bis zu Plazapampa, ein Plateau. Danach erreichen wir eine üppigere Vegetation, und wir müssen kleine Flüsse und Sümpfe überqueren. Nach 6 - 7 Stunden erreichen wir den Fluss Yanayaco (schwarzes Wasser). Hier kampieren wir auf 3400 m. Höhe.

3. Tag Von Yanayaco wandern wir 5 bis 6 Stunden bis La Playa (3600 m.), unser Sangay Basislager. Durch die Bewölkung ist es nicht immer möglich den Vulkan zu sehen, doch man kann stets die kleinen Explosionen hören.

4. Tag Kurz nach Mitternacht verlassen wir das Basislager und laufen zum Fuss des Vulkans um unseren Aufstieg zu beginnen. Der normalerweise sechs- bis achtstündige Aufstieg zum Gipfel führt zunächst über Lavagestein und später über Schnee. Er birgt keine technischen Schwierigkeiten, doch er ist steil und wir müssen uns vor herunterfallenden Steinen in Acht nehmen und wachsam sein, ob der Vulkan nicht mal wieder ausbricht (wodurch wir vielleicht gezwungen sind wieder abzusteigen). Bei klarem Wetter können wir dann die atemberaubende Aussicht auf den Amazonasurwald und die schneebedeckten Gipfel der Anden genießen. Danach steigen wir zum Basislager ab und ruhen uns aus.

5. Tag, 6. Tag, und 7. Tag Wir wandern den selben Weg zurück nach Guargualla. Am siebten Tag erreichen wir Guargualla und fahren zurück nach Riobamba. Ungefähre Ankunftszeit: 15.00 Uhr. **SCHWIERIGKEITSGRAD:** schwer

ECUADOR – ABENTEUERTOUR ZU DEN HUAORANI

- + Ein Abenteuerprogramm im Yasuní Nationalpark
- + Einblick in die Kultur der Huaorani
- + Kennenlernen der Tier- und Pflanzenwelt Amazoniens

KURZ GESAGT...

Diese Reise führt Sie tief in den Yasuní Nationalpark, den mehrere wissenschaftliche Studien als eine der artenreichsten Gegenden der Erde ausweisen. Aus diesem Grund wurde er 1989 von der UNESCO zum Weltbiosphärenreservat erklärt. Die Reise wird zusammen mit den Huaorani organisiert, die bis heute ihre alte Kultur und Lebensweise bewahren und uns auf unseren Wanderungen durch den Regenwald begleiten.

1. Tag : QUITO - COCA – HUAORANI TERRITORIUM

In Coca (Francisco de Orellana) heißt Sie Ihr Reiseführer willkommen. Mit einem Privatfahrzeug geht es bis zu dem Fluss im Huaorani-Territorium in der Provinz Orellana. Mittagessen. Anschließend fahren Sie mit dem Motorkanu den Fluss hinab. Abendessen und Übernachtung in Zelten am Flussufer.

2. Tag: ANKUNFT IM HUAORANI-DORF

Nach dem Frühstück fahren wir den Fluss bis zu seinem Zusammenfluss mit dem Cononaco hinunter, der uns in das Huaorani-Dorf bringt. Mit etwas Glück können Sie auf der Fahrt verschiedene Vogel- und Säugetierarten beobachten. Aufbau der Zelte in der Nähe des Dorfes, Abendessen.

3. Tag: IM DORF

Am Morgen brechen wir mit einer Gruppe Huaorani auf eine lange Wanderung durch den Regenwald auf. Sie zeigen Ihnen Pflanzen und Bäume, die sie zum Hüttenbau, zur Herstellung von Waffen und als Arzneipflanzen einsetzen. Am Nachmittag besuchen Sie die ganze Dorfgemeinschaft und lernen ihre Kultur und Lebensart näher kennen. Die Huaorani haben erst seit wenigen Jahrzehnten friedlichen Kontakt mit unserer Zivilisation. So leben Sie noch immer auf traditionelle Art und Weise und integrieren die Vor- und Nachteile unserer Kultur.

4. Tag: IM REGENWALD

Früh am morgen brechen wir die Zelte ab und fahren den Fluss weiter hinunter. An einer geeigneten Stelle bauen wir unser Camp auf und gehen erneut auf eine Regenwaldwanderung, während der unser Naturkundeführer uns dessen Komplexität erklärt. Mittagessen im Camp.

Während des ruhigen Nachmittags lassen wir uns von dem begleitenden Huaorani zeigen, wie sie Kronen oder Ketten aus Naturmaterialien herstellen. Am Abend machen wir uns mit dem Kanu auf die Suche nach Kaimanen und anderen nachtaktiven Tieren.

5. Tag: IM REGENWALD

Noch vor dem Frühstück lassen wir uns mit dem Kanu den Fluss hinab treiben und halten nach Vögeln und Säugetieren Ausschau. Anschließend wandern wir zu einer Salzstelle, zu der häufig große Gruppen von Aras und Sittichen aber auch Säugetiere oder andere Vögel kommen um von der mineralreichen Erde zu essen. Am Nachmittag versuchen wir unser Glück beim Fischen in einem Altarm und am Abend steht eine Nachtwanderung an: Insekten, Amphibien und andere nachtaktive Tiere wollen entdeckt werden.

6. Tag: AUF DEM FLUSS

Wanderung auf der Suche nach Affen und Pecaris zu einem kleinen, versteckten Schwarzwasseraltarm. Je nach Klima und Wasserstand fahren wir flussaufwärts zu einer abseits wohnenden Huaorani Familie.

7. Tag: WAORANI TERRITORIUM - COCA

Früh am Morgen können wir noch einmal auf einer kurzen Tour nach Vögeln und Säugetieren suchen (optional). Frühstück und anschließend Abbau des Camps ehe wir den Fluss bis zur Brücke hochfahren. Dort wartet das Fahrzeug auf uns, um uns nach Coca zurück zu bringen, das wir gegen 16 Uhr erreichen.